

Unterstützte Beschäftigung

Ein Heft in Leichter Sprache.



Die richtige Unterstützung für mich?

**Wie geht das
mit dem Persönlichen Budget?**



Bundes-Arbeits-Gemeinschaft
für Unterstützte Beschäftigung



Impressum:

Wer hat dieses Heft gemacht?

Autorin: Version in schwerer Sprache
Berit Blesinger (BAG UB)

Leichte Sprache: Übersetzung und Gestaltung
Mensch zuerst –
Netzwerk People First Deutschland
Geprüft von Anette Bourdon
und Anita Kühnel.

Herausgeber und Bestelladresse:

Bundes-Arbeits-Gemeinschaft
für Unterstützte Beschäftigung e.V.
Schulterblatt 36, 20357 Hamburg
E-Mail: info@bag-ub.de
Telefon: 040 / 432 53 123

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen,
Illustrator Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013

Zeichen für Leichte Sprache
© Inclusion Europe

Druck: Elbwerkstätten Hamburg

3. Auflage in Leichter Sprache

Hamburg, Januar 2018

Leichte Sprache



Dieses Heft ist in Leichter Sprache geschrieben.
So können es mehr Menschen verstehen.

Leichte Sprache ist besonders wichtig
für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Aber Leichte Sprache ist gut für alle Menschen.



In diesem Heft finden Sie viele Infos zur **Unterstützten Beschäftigung**.

In **Teil 1** erklären wir:

- Was ist Unterstützte Beschäftigung?
- Für wen ist Unterstützte Beschäftigung?
- Und wie schreibt man einen Antrag dafür?

In **Teil 2** beschreiben wir:

- Wie kann man die Unterstützte Beschäftigung mit dem Persönlichen Budget nutzen?

Inhalt

Teil 1: Was ist Unterstützte Beschäftigung?.....	7
Für wen ist Unterstützte Beschäftigung?.....	9
Die Bau-Steine von der Unterstützten Beschäftigung	14
Die Individuelle betriebliche Qualifizierung.....	15
Die Berufs-Begleitung.....	20
Wie komme ich zu der Unterstützten Beschäftigung?	23
Was bezahlt der Leistungs-Träger?	25
Wo finde ich Hilfe für die Antrag-Stellung?.....	27
Wer bietet Unterstützte Beschäftigung an?.....	28

Teil 2: Unterstützte Beschäftigung mit dem Persönlichen Budget	29
Wo und wie beantrage ich das Persönliche Budget?.	30
Welche Fach-Dienste gibt es in meiner Nähe?	32
Tipps zum Kennen-Lernen von den Fach-Diensten ...	36
Auf was muss ich bei einem Fach-Dienst achten?	38
Auf was muss ich bei einem Gespräch mit dem Fach-Dienst achten?	40
Tipps für die Gespräche mit dem Fach-Dienst.....	42
Nach dem Gespräch mit dem Fach-Dienst	46
Sonstige Hinweise:	48

Teil 1:

Was ist Unterstützte Beschäftigung?

Die **Unterstützte Beschäftigung** ist ein Programm für Menschen mit Behinderung.

Mit der Unterstützten Beschäftigung können Sie eine richtige Arbeits-Stelle finden.

Eine richtige Arbeits-Stelle heißt:

- Sie haben einen Arbeits-Vertrag.
- Und Sie verdienen Geld.



Eine richtige Arbeits-Stelle nennt man auch:
eine **Sozial-Versicherungs-pflichtige Arbeits-Stelle**.

Menschen mit Behinderung bekommen Unterstützung,
wenn sie eine Arbeits-Stelle suchen.

Und sie bekommen Unterstützung,
damit sie alles Wichtige für die Arbeit lernen.

Sie bekommen genau die Unterstützung,
die sie brauchen.

Dabei sind 2 Sachen besonders wichtig:

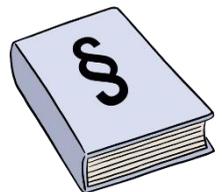
- Was wünschen sich die Menschen?
- Was können die Menschen?



Die Regeln für die Unterstützte Beschäftigung
stehen in einem Gesetz.

Das Gesetz heißt: Sozial-Gesetz-Buch 9.

Die Abkürzung ist: SGB IX, § 55.



Für wen ist Unterstützte Beschäftigung?

Viele Menschen mit Behinderung arbeiten
in einer Werkstatt für behinderte Menschen.
Aber vielleicht ist die Werkstatt
nicht das richtige für sie.



Die Unterstützte Beschäftigung ist
für alle Menschen mit Behinderung,
die eine richtige Arbeits-Stelle suchen.

Auch für Menschen ohne Schul-Abschluss
oder ohne Berufs-Ausbildung.

Damit sie die richtige Arbeits-Stelle finden,
bekommen sie genau die Unterstützung,
die sie brauchen.

Die Unterstützte Beschäftigung ist gut für viele verschiedene Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

- Für junge Menschen.
- Für Schüler und Schülerinnen, die mit der Schule fertig sind.
- Für Schul-Abbrecher und Schul-Abbrecherinnen.
- Und für ältere Menschen.
- Für Menschen mit Berufs-Erfahrung.

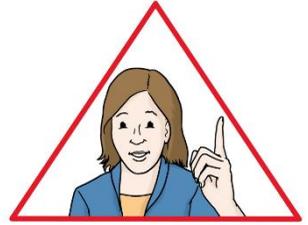


Für Menschen mit einer Lern-Behinderung,
für Menschen mit so genannter
geistiger Behinderung
und für Menschen mit Autismus.

- Für Menschen mit psychischer Erkrankung.
- Für Menschen mit einer Körper-Behinderung
und für Menschen mit einer Seh-Behinderung
und für Menschen mit einer Hör-Behinderung.



Gut zu wissen:



Manche Menschen brauchen vielleicht mehr Unterstützung.

Und manche Menschen brauchen vielleicht weniger Unterstützung.

Wir finden zusammen mit Ihnen heraus:

- Was ist der richtige Arbeits-Platz für Sie?
- Wo wollen Sie arbeiten?

Dann können Sie auch eine andere Arbeit finden.

Wenn man wenig Unterstützung braucht:

Manche Menschen brauchen vielleicht nicht viel Unterstützung.

Sie können gut alleine arbeiten.

Dann können sie vielleicht eine Ausbildung machen.

Wir helfen dabei,
dass sie einen Ausbildungs-Platz finden.



Wenn man mehr Unterstützung braucht:

Manche Menschen brauchen vielleicht sehr viel Unterstützung.

Sie können nicht alleine arbeiten.

Dann können sie vielleicht

in eine Werkstatt für behinderte Menschen gehen.



Die Bau-Steine von der Unterstützten Beschäftigung

Die **Unterstützte Beschäftigung** hat 2 Bau-Steine.

- Der erste Bau-Stein heißt:
Individuelle betriebliche Qualifizierung.

- Der zweite Baustein heißt:
Berufs-Begleitung

Auf den nächsten Seiten erklären wir
die beiden Bau-Steine.

Die Individuelle betriebliche Qualifizierung

Der erste Bau-Stein hat einen schweren Namen.

Er heißt: **Individuelle betriebliche Qualifizierung**.

Individuell heißt: Es ist für jeden Menschen anders.

betrieblich heißt: Es ist in einem Betrieb.

Qualifizierung heißt: Sie lernen alles für die Arbeit.

Die Abkürzung ist: **InbeQ**.

So spricht man das: **In Be Ku**.

Die **InbeQ** dauert meistens 2 Jahre.

Die **InbeQ** hat 3 Teile:

- Als erstes kommt die **Einstiegs-Phase**.
- Dann kommt die **Qualifizierungs-Phase**.
- Und danach kommt die **Stabilisierungs-Phase**.

Auf den nächsten Seiten erklären wir die 3 Teile.

Als erstes kommt die Einstiegs-Phase.

Sie machen ein Praktikum.



Gemeinsam mit Ihnen finden wir heraus:

- Was können Sie gut?
- Welche Stärken und Fähigkeiten haben Sie?
- In welchem Bereich wollen Sie arbeiten?



Dann kommt die Qualifizierungs-Phase.

Sie machen mehrmals ein Praktikum

in verschiedenen Betrieben.

Sie lernen die Arbeit kennen.



Sie bekommen Unterstützung bei der Arbeit.

Wir schauen ganz genau:

- Bei was brauchen Sie Unterstützung?
- Wie soll die Unterstützung sein?



So bekommen Sie genau die Unterstützung,
die Sie auch brauchen.

Gemeinsam finden wir einen Arbeits-Platz,
der gut zu Ihnen passt.

Dann kommt die Stabilisierungs-Phase.

Sie bekommen eine richtige Arbeits-Stelle.



Meistens brauchen Sie jetzt
nicht mehr so viel Unterstützung.

Aber Sie bekommen weiter die Unterstützung,
die Sie brauchen.

Bildungs-Tage



Bei der **InbeQ** gibt es **Bildungs-Tage**.

Dort lernen Sie alles,
was Sie für die Arbeits-Stelle brauchen.

Und Sie können immer mit jemanden sprechen,
wenn Sie eine Frage haben.

Wann ist die InbeQ zu Ende?

Wenn Sie einen Arbeits-Vertrag haben,
dann ist die **InbeQ** zu Ende.



Dann beginnt das richtige Arbeits-Leben.

Die Berufs-Begleitung

Der zweite Bau-Stein
von der Unterstützten Beschäftigung
ist die **Berufs-Begleitung**.

Sie haben nun eine richtige Arbeits-Stelle
in einer Firma.

Aber sie können weiter Unterstützung bekommen.

Sie bekommen genau die Berufs-Begleitung,
die Sie brauchen.

- Manche Menschen brauchen
die Berufs-Begleitung nur ein paar Mal.
- Und andere Menschen brauchen
etwas mehr Berufs-Begleitung.

Die **Berufs-Begleitung** können viele Sachen sein.

Zum Beispiel:

- Sie lernen neue Dinge für Ihre Arbeits-Stelle.
- Sie können eine Weiter-Bildung machen.
- Wir sprechen mit Ihren Kollegen und Kolleginnen.
Oder wir sprechen mit Ihrem Chef oder Chefin.



Für die **Berufs-Begleitung** brauchen Sie einen **Behinderten-Ausweis**.



Haben Sie schon einen Behinderten-Ausweis?
Wenn nicht, dann können wir darüber sprechen.

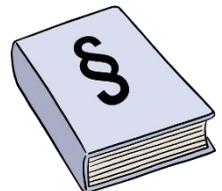
Ein Behinderten-Ausweis hat viele Vorteile.

Zum Beispiel:

- Der Arbeit-Geber darf Sie nicht einfach entlassen.
Das nennt man:
Sie haben einen besonderen
Kündigungs-Schutz.
- Sie bekommen mehr Urlaub.



Die Regeln dafür stehen in einem Gesetz.
Das Gesetz heißt: Sozial-Gesetz-Buch 9.
Die Abkürzung ist: SGB IX, § 2.



Wie komme ich zu der Unterstützten Beschäftigung?

Für die Unterstützte Beschäftigung müssen Sie einen Antrag schreiben.

Den Antrag geben Sie dem **Leistungs-Träger**.



Der **Leistungs-Träger** bezahlt das Geld für die Unterstützte Beschäftigung.

Welcher Leistungs-Träger ist für Sie zuständig?

Das fragen Sie einfach bei einem **Leistungs-Träger**, zum Beispiel bei der Agentur für Arbeit.

Das sind zum Beispiel **Leistungs-Träger**:

- Die Agentur für Arbeit.
- Das Integrations-Amt.
- Die gesetzliche Unfall-Versicherung,
- Die gesetzliche Renten-Versicherung.
- Oder die Kriegsopfer-Fürsorge
oder die Kriegsopfer-Versorgung.



Der **Leistungs-Träger** bezahlt das Geld für die Unterstützte Beschäftigung.

Was bezahlt der Leistungs-Träger?



Bei der Unterstützten Beschäftigung
bekommen Sie Unterstützung
von einem Fach-Dienst.

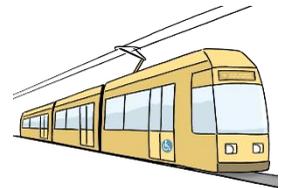
Der **Leistungs-Träger** bezahlt das Geld
für den Fach-Dienst.

Sie selbst bekommen auch Geld:

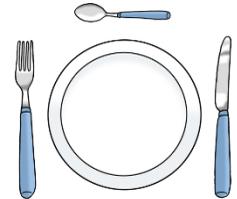
- Sie bekommen entweder Ausbildungs-Geld.
Oder Sie bekommen Übergangs-Geld.
Oder sie bekommen Arbeitslosen-Geld 2.



- Sie bekommen Geld
für die Fahrt zum Fach-Dienst.
Und Geld für die Fahrt zur Arbeit.



- Sie bekommen ein Mittag-Essen.
Das müssen Sie nicht selbst bezahlen.



- Vielleicht bekommen Sie auch Geld
für die Arbeits-Kleidung.



Wo finde ich Hilfe für die Antrag-Stellung?

Vielleicht brauchen Sie Hilfe,
wenn Sie einen Antrag schreiben wollen.

Oder Sie haben noch andere Fragen
zur Unterstützten Beschäftigung.

- Dann gehen Sie am besten
zu einem **Leistungs-Träger**.



- Oder Sie gehen zu einer Beratungs-Stelle
für Menschen mit Behinderung.



Die Adressen finden Sie auf Seite 32 und 33.

Wer bietet Unterstützte Beschäftigung an?

In Ihrer Nähe gibt es

Fach-Dienste für Unterstützte Beschäftigung.

Das ist zum Beispiel der Integrations-Fach-Dienst.

Es gibt aber auch noch andere Fach-Dienste.

Meistens sagt Ihnen der [Leistungs-Träger](#),
welchen Fach-Dienst Sie nehmen sollen.

Aber Sie können den Fach-Dienst
auch selbst aussuchen.

Dazu brauchen Sie das **Persönliche Budget**.

Mehr Infos zu dem Persönlichen Budget
finden Sie in Teil 2 in diesem Heft.

Teil 2: Unterstützte Beschäftigung mit dem Persönlichen Budget

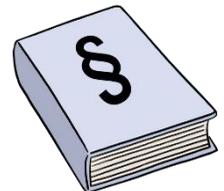
Persönliches Budget ist ein schweres Wort.
So spricht man das: **Persönliches Büdsche**.

Das Persönliche Budget ist Geld.
Der **Leistungs-Träger** bezahlt das Geld
direkt auf Ihr Konto.



Mit dem Geld bezahlen Sie den Fach-Dienst.
Sie können den Fach-Dienst aussuchen.

Die Regeln dafür stehen in einem Gesetz.
Das Gesetz heißt: Sozial-Gesetz-Buch 9.
Die Abkürzung ist: SGB IX, § 8 und § 28.



Wo und wie beantrage ich das Persönliche Budget?

Wenn Sie die **Unterstützte Beschäftigung** und das **Persönliche Budget** haben wollen, dann müssen Sie einen Antrag schreiben.



- Sie schreiben zuerst einen Antrag für die **Unterstützte Beschäftigung**.
Wie Sie das machen, steht auf Seite 23.
- Dann schreiben Sie einen Antrag für das **Persönliche Budget**.
Geben Sie den Antrag an den selben **Leistungs-Träger** wie für die Unterstützte Beschäftigung.

Dann können Sie sich einen Fach-Dienst selbst aussuchen.

Sie machen einen Vertrag mit dem Fach-Dienst.
In dem Vertrag steht dann ganz genau, welche Unterstützung Sie bekommen.



Welche Fach-Dienste gibt es in meiner Nähe?

Für die **Unterstützte Beschäftigung** gibt es viele verschiedene Fach-Dienste.

Fragen Sie bei der Agentur für Arbeit oder fragen Sie beim Integrations-Amt.

Dort gibt es eine Liste von Fach-Diensten in Ihrer Nähe.

Die Agentur für Arbeit finden Sie im Internet:

Internet: www.arbeitsagentur.de

Die Internet-Seite ist nicht in Leichter Sprache.



Das Integrations-Amt finden Sie im Internet:

Internet: www.integrationsaemter.de

Die Internet-Seite ist nicht in Leichter Sprache.



Es gibt eine Internet-Seite mit vielen Fach-Diensten.
Dort können Sie nach Fach-Diensten suchen.

Internet: <https://www.rehadat-adressen.de/de/arbeitsbeschaeftigung/betriebsnahe-dienstleister/>



Die Internet-Seite ist nicht in Leichter Sprache.



Dort klicken Sie bei der Suche auf:
„Individuelle betriebliche Qualifizierung
im Rahmen unterstützter Beschäftigung.“
Sie können auch das Bundes-Land angeben.

ACHTUNG:

Auf der Liste stehen vielleicht nicht alle Fach-Dienste,
die es in Ihrer Nähe gibt.

Fragen zum Persönlichen Budget

Telefon-Beratung

Sie haben Fragen zum Persönlichen Budget?

Es gibt eine Telefon-Beratung.

Dort können Sie alle Fragen stellen.

Telefon: 0180 5 47 47 12

Das Gespräch kostet 14 Cent pro Minute.

Mit dem Handy kostet es mehr.



Es gibt noch eine Telefon-Beratung.

Dort können Sie alle Fragen stellen.

Telefon: 030 22 19 11 00 6



Wo finde ich eine Beratungs-Stelle?

Im Internet gibt es eine Liste mit Beratungs-Stellen für das Persönliche Budget.

Internet: www.rehadat-adressen.de



<ul style="list-style-type: none">→ Arbeit / Beschäftigung→ Aus- und Weiterbildung→ Behinderung / Erkrankung→ Interessenvertretung / Dachverbände / Rehaträger→ Gesundheit / Prävention / Therapie→ Forschung→ Hilfs- und Serviceangebote→ Angebote für hörbehinderte und gehörlose Menschen→ Angebote für blinde und sehbehinderte Menschen→ Assistenz / Begleitung→ Leichte Sprache→ Infotelefone→ Persönliches Budget→ Unterstützte Kommunikation→ Pflege→ weitere Hilfs- und	<h2>Persönliches Budget</h2> <p>Hier finden Sie Stellen und Ansprechpartner, die zur Beantragung und Verwendung des Persönlichen Budgets beraten.</p> <p>Bei dieser Art der Leistungsgewährung werden Dienst- und Sachleistungen der Rehabilitationsträger durch Geldleistungen oder Gutscheine an die Betroffenen ersetzt.</p> <p>→ mehr</p>	<h3>mehr zum Thema</h3> <ul style="list-style-type: none">→ Literatur (186)→ Praxisbeispiele (10)→ Forschung (31)
	<p>Alle Adressen zu → Persönliches Budget (88)</p>	
	<h3>Beratungstellen zum Persönlichen Budget nach Bundesländern</h3> <ul style="list-style-type: none">→ Beratungsstellen in Baden-Württemberg→ Beratungsstellen in Bayern→ Beratungsstellen in Berlin→ Beratungsstellen in Brandenburg→ Beratungsstellen in Bremen→ Beratungsstellen in Hamburg	

Klicken Sie dort links auf:

Hilfs- und Serviceangebote

Klicken Sie dann auf: **Persönliches Budget**

Klicken Sie dann auf Ihr Bundesland.

ACHTUNG:

Auf der Liste stehen vielleicht nicht alle Beratungs-Stellen, die es in Ihrer Nähe gibt.

Tipps zum Kennen-Lernen von den Fach-Diensten

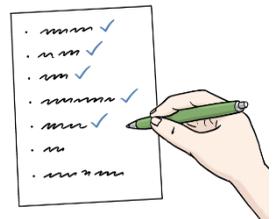
Vielleicht gibt es in Ihrer Nähe mehrere Fach-Dienste für Unterstützte Beschäftigung.

Vielleicht wollen Sie sich mehrere Fach-Dienste ansehen.

Dann können Sie einen Fach-Dienst aussuchen, der Ihnen am besten gefällt.

Hier sind ein paar Tipps, was Sie tun können:

- Machen Sie eine Liste mit allen Fach-Diensten. Schreiben Sie die Adresse, die Telefon-Nummer und die E-Mail-Adresse auf.



- Melden Sie sich frühzeitig bei dem Fach-Dienst.
- Sagen Sie dem Fach-Dienst, dass Sie das Persönliche Budget bekommen.
- Machen Sie mit dem Fach-Dienst einen Termin für ein Gespräch. Dann kann der Fach-Dienst sein Angebot genau erklären.



Auf was muss ich bei einem Fach-Dienst achten?

Es gibt viele Fach-Dienste
für Unterstützte Beschäftigung.

Daran erkennt man einen guten Fach-Dienst:

- Der Fach-Dienst hat viele Jahre Erfahrung mit der Unterstützten Beschäftigung.
- Der Fach-Dienst kennt viele Betriebe. Und er kennt die Leistungs-Träger und andere Beratungs-Stellen.
- Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kennen sich gut aus.
- Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben genug Zeit.

Das heißt zum Beispiel:

1 Mitarbeiter ist da

für 5 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Woran erkenne ich, ob der Fach-Dienst der richtige für mich ist?

Dazu sprechen Sie am besten mit dem Fach-Dienst.
Sie können den Fach-Dienst ganz genau fragen.
So können Sie den Fach-Dienst kennen lernen.

Darum sollten Sie sich auf das Gespräch
mit dem Fach-Dienst gut vorbereiten.

Am besten ist, Sie sprechen darüber
mit anderen Menschen.

Der Fach-Dienst soll genau erklären,
was er macht.

Und der Fach-Dienst soll sein Angebot aufschreiben.

Tipps für Gespräche mit Fach-Diensten
finden Sie auf den nächsten Seiten in diesem Heft.

Auf was muss ich bei einem Gespräch mit dem Fach-Dienst achten?



Wenn Sie einen Fach-Dienst kennen lernen,
dann müssen Sie auf viele Dinge achten.

- Am besten bringen Sie jemanden
zu dem Gespräch mit.
- Schreiben Sie sich wichtige Infos auf.
Oder lassen Sie sich die Infos aufschreiben.
- Wenn Sie etwas nicht verstanden haben,
dann fragen Sie noch mal nach.

Sie müssen sich nach dem Gespräch
nicht sofort entscheiden.

Sie können sich alles genau überlegen.

Tipp:

Machen Sie für jeden Fach-Dienst eine Mappe.

In die Mappe können Sie alles einheften.

Zum Beispiel:

- Ein Info-Blatt von dem Fach-Dienst.
- Die Adresse und die Telefon-Nummer und den Namen von der Ansprech-Person.
- Eine Weg-Beschreibung zu dem Fach-Dienst.
- Das Angebot von dem Fach-Dienst.
- Ein Zettel mit den Fragen an den Fach-Dienst.

Wenn Sie mit mehreren Fach-Diensten gesprochen haben,

dann können Sie sich alle Mappen ansehen.

So können Sie leichter herausfinden, welcher Fach-Dienst Ihnen am besten gefällt.



Tipps für die Gespräche mit dem Fach-Dienst

Auf den nächsten Seiten finden Sie viele Fragen.

Die Fragen helfen Ihnen

bei den Gesprächen mit den Fach-Diensten.

So können Sie den Fach-Dienst gut kennen lernen.

Die Fragen sind nur Beispiele.

Sie können auch ganz andere Fragen stellen.

Diese und ähnliche Fragen können Sie
dem Fach-Dienst stellen.

Überlegen Sie vor dem Gespräch,
welche Fragen Sie wichtig finden.

Schreiben Sie sich die Fragen auf einen Zettel.

Fragen an den Fach-Dienst



- Wie finden Sie heraus, was ich gut kann, und was ich arbeiten will?
Wie finden Sie heraus, welche Schritte für mich wichtig sind?
- Wie genau können Sie auf meine Wünsche eingehen?
- Kann ich alle Menschen kennen lernen, die mich unterstützen werden?
- In welchem Raum sind die Kurse?
- Gibt es alle wichtigen Sachen in Leichter Sprache?
Zum Beispiel:
Alle Infos und Unterlagen.
Und alles, was ich unterschreiben muss.
- Welche Arbeits-Bereiche kann ich bei Ihnen kennen lernen?

- Wie unterstützen Sie mich im Betrieb?
- Was machen wir an den Bildungs-Tagen?
Wie viele Personen machen da mit?
- Manchmal gibt es vielleicht Probleme.
Oder es gibt wichtige Entscheidungen.
Wie besprechen Sie diese Sachen?
Sprechen Sie zuerst mit mir?
Oder sprechen Sie mit den anderen Teilnehmern
und Teilnehmerinnen?
Oder mit dem Chef?
- Vielleicht kenne ich den Weg
zu dem neuen Betrieb nicht.
Wie unterstützen Sie mich dabei,
damit ich den Weg alleine finde?
- Konnte schon einmal eine Person
bei der Unterstützten Beschäftigung
nicht mitmachen?
Und wenn ja, wieso?

- Haben Sie schon Menschen unterstützt, die eine ähnliche Behinderung haben, wie ich?
- Wie viele Menschen haben bei Ihnen einen Arbeits-Platz gefunden?
- Wie viele Stunden in der Woche arbeiten die Menschen?
- Wie viel Geld verdienen die Menschen?
- Haben Sie Empfehlungen?
Zum Beispiel einen Brief von einem Teilnehmer oder einer Teilnehmerin. Oder ein Brief von einem Arbeit-Geber. In dem Brief steht, dass der Fach-Dienst gut ist.
- Sind Ihre Teilnehmer und Teilnehmerinnen zufrieden?
Wie finden Sie das heraus?
Haben Sie dazu Berichte?
- Warum sollte ich gerade Ihren Fach-Dienst auswählen?

Nach dem Gespräch mit dem Fach-Dienst

Jetzt haben Sie einen Fach-Dienst kennen gelernt.
Diese Fragen können Sie nach dem Gespräch
für sich selbst beantworten

- Wie war der Weg zu dem Fach-Dienst?
Wie lange musste ich fahren?
Kann ich einfach dort hin kommen?
Welche Unterstützung brauche ich,
um dorthin zu kommen?
Wo bekomme ich die Unterstützung?
- Wie waren die Räume von dem Fach-Dienst?
- Wie hat der Fach-Dienst
meine Fragen beantwortet?
War genug Zeit?

- Habe ich alles verstanden?
Wenn ich etwas nachgefragt habe,
haben sie mir dann alles gut erklärt?
- Hat mich der Fach-Dienst ernst genommen?
- Waren die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
von dem Fach-Dienst nett?
- Habe ich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
kennen gelernt?
Oder gibt es noch andere?
- Haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
genug Zeit für mich,
auch wenn ich mal Probleme habe?
- Bekomme ich dort die Unterstützung,
die ich brauche?
- Wie viele Betriebe kann ich kennen lernen?
Kann ich alle Arbeiten ausprobieren,
die mich interessieren?

Sonstige Hinweise:

Mehr über die Unterstützte Beschäftigung finden Sie im Internet.

Internet: www.bag-ub.de/ub



Beispiele mit der Unterstützten Beschäftigung

Es gibt ein Heft über die Unterstützte Beschäftigung.

Dort erzählen 67 Menschen ihre Geschichte.

Sie alle haben mit der Unterstützten Beschäftigung eine Arbeit gefunden.



Es heißt: Ich habe meinen Arbeits-Platz gefunden.

Sie können das Heft kostenlos bestellen.

Telefon: 030 - 18 52 7 0

E-Mail: info@bmas.bund.de